

ERÖFFNUNG FÜR SÜDTRAKT AN GEBRÜDER-HUMBOLDT-SCHULE

Gäste und Schülerinnen und Schüler erkunden neuen Bau

26.04.2024 in *Leben in Wedel, Rathaus & Politik, Top-News, Schulen*

1/9



Mit dem Megafon lud der Schulleiter der Gebrüder-Humboldt-Schule, die Schülerinnen und Schüler und Ehrengäste zum Rundgang durch den neuen Südtrakt ein. Foto: Stadt Wedel/Kamin



Jetzt kann es auch offiziell losgehen: Mit dem symbolischen Durchschneiden des Bandes haben zahlreiche Ehrengäste den neuen Südtrakt an der **Gebrüder-Humboldt-Schule (GHS)** in Wedel für den Unterrichtsbetrieb freigegeben. Schon seit Montag sind die Klassen in ihre neuen Räume eingezogen. Auf einer kleinen Tour konnten sich nun auch die Gäste und die Schülerinnen und Schüler ein Bild von dem fertiggestellten neuen Gebäudeteil machen.

Neben Schulleiter Frank Wolff und dem Wedeler Stadtpräsidenten Julian Fresch auch mit dabei: Schülersprecherin Amelie Biebau. Biebau, die aktuell auch Mitglied der Landesschülervertretung ist, schilderte im Namen aller Schülerinnen und Schüler der GHS ihre ersten Eindrücke der neuen Räume: „Die Offenheit und Größe der verschiedenen Bereiche sind toll geworden. Und es ist wichtig und gut, dass jetzt alle Bereiche durch den Fahrstuhl auch für alle barrierefrei erreichbar sind.“

Wolff und Fresch lobten in der anschließenden Feierstunde den neuen Gebäudeteil, auch wenn die Realisierung des neuen Schultraktes etwas länger gedauert hatte, als ursprünglich geplant. Beide dankten den Baufirmen und Planungsbüros und dem Gebäudemanagement der Stadt Wedel für ihre Arbeit. Fresch unterstrich die großen Anstrengungen der Stadt Wedel im Bereich



der Bildung: „Ich bin froh, in einer Stadt zu leben und aktiv zu sein, in der bei aller Unterschiedlichkeit in der Sache zwischen allen Fraktionen und Gruppen in der Wedeler Ratsversammlung Einigkeit besteht, dass trotz knapper Haushaltslage Investitionen in Bildung ganz oben auf der Prioritätenliste stehen.“

Architekt Julian Hillenkamp vom Planungsbüro „eins:eins“ zeigte sich trotz kleinerer Verzögerungen bei der Fertigstellung stolz auf den Entwurf und die Umsetzung: Er hob besonders die hellen Räume, großen Fenster und die Blickachsen durch die Glaselemente in den Türen hervor.

Frank Wolff richtete in seiner Rede einen besonderen Fokus auf die runden Fenster der Südfassade: „Mit diesen Bullaugen hat der ganze Bau etwas Nautisches.“ Und das passe ja auch ganz gut, weil der neue Gebäudeteil nun die ganze an Bord befindliche Gemeinschaft durch die Wellen der Herausforderungen trage, die der Weg in die Zukunft der Schule noch mit sich bringen werde.

Umrahmt wurde die Feierstunde von Liedern, die der Jahrgangschor der 5. Klasse und Lehrkräfte der Fachschaft Musik mit großer Verve präsentierten

Insgesamt hatte die Bauphase von den ersten Erdarbeiten im April 2022 bis zur Einweihung zwei Jahre betragen – rund ein halbes Jahr länger als ursprünglich geplant. Die Gründe hierfür liegen größtenteils in Lieferengpässen durch die Folgen der Coronakrise und des Russischen Angriffskrieges in der Ukraine. Zusätzlich hat eine schleichende Insolvenz einer beauftragten Firma dazu geführt, dass es immer wieder zu Verzögerungen im Bauablauf kam, hier sind aktuell Restarbeiten resultierend aus der Insolvenz durch Ersatzvornahme von anderen Firmen zu erledigen.

Der Umzug sollte aber unbedingt in den Frühjahrsferien durchgeführt werden, um die Container am Rosengarten und die Container auf dem Schulhof als Interimsfläche für die zu sanierenden Kunst- und Werkräume bereitzustellen. Und so den Schulbetrieb zu erleichtern. Zusätzlich wird die Lieferung einer neuen Möblierung im Sommer erwartet. Auch hier kommt es nach wie vor zu Lieferengpässen.

Der Neubau ist Teil der großen Anstrengungen der Stadt Wedel, durch umfangreiche Baumaßnahmen die Schulen der Stadt zu stärken. Außer an der GHS entsteht derzeit ein [neuer Gebäudeteil am Johann-Rist-Gymnasium](#), dessen Fertigstellung in der zweiten Jahreshälfte geplant ist. Auch an der Albert-Schweitzer-Schule entsteht ab Mai ein [Erweiterungsbau](#).

Hintergrund Neubau Südtrakt der Gebrüder-Humboldt-Schule:

Hochmodern, größer, nahezu klimaneutral, optisch ansprechend und barrierefrei - die Stadt Wedel setzt mit dem Neubau des Südflügels an der Gebrüder-Humboldt-Schule ein Signal für zeitgemäßen und nachhaltigen Schulbau. Nach dem positiven politischen Votum und dem Abschluss der Planungen hat in diesen Tagen die entscheidende Phase für den Neubau begonnen.

Neben acht Gruppenräumen, zwei Büros, zwei Besprechungsräumen, einem Beratungsraum, drei Freizeiträumen und sechs Klassenräumen wird der neue Trakt auch über einen Fahrstuhl verfügen. Damit ist auch dieser Gebäudeteil endlich barrierefrei in allen Vollgeschossen nutzbar. Im Vergleich zum aktuellen Trakt aus dem Jahr 1968 bietet der Neubau mehr Raum auch für zusätzliche Nutzungen. Optisch wird sich der Neubau harmonisch aber mit eigenen Akzenten in die Architektur des gesamten Schulgebäudes einfügen. Zur hochmodernen technischen Ausstattung gehört auch eine fest verbaute Lüftungsanlage für die Klassenräume. Durch die Nutzung von Erdwärme und Photovoltaikanlagen auf dem Oberstufentrakt wird der neue Südflügel zudem nahezu klimaneutral betrieben werden können.

Die Förderbank [KfW](#) unterstützt den Neubau des Südtrakts der GHS mit Mitteln des Kommunalzuschusses nach Bundesenergiegesetz mit 681.590 Euro. Bei dem [Beschluss zum Bau des neuen Gebäudeteils](#) hatten die politischen Gremien und die Verwaltung der Stadt Wedel auf die Berücksichtigung des Förderantrages beim damals bereits auslaufenden Förderprogramm gehofft. Der Förderbetrag wird nach Abschluss der Baumaßnahme und nach Nachweis der Umsetzung der angegebenen Energiesparmaßnahmen ausgezahlt. Der Bau wird deshalb eng von der KfW begleitet und geprüft.

Ausschlaggebend für die Bewilligung war die energieeffiziente Bauweise unter den Richtlinien der Effizienzgebäudeklasse 40. Durch den Einsatz von, zum Beispiel, Wärmepumpen der Geothermie, für die Erdsonden in den Boden getrieben werden, soll der neue Gebäudeteil 80 Prozent seines Wärmebedarfes selbst decken können. Der benötigte Strom dafür kommt unter anderem von einer neuen Photovoltaikanlage auf dem Dach des Oberstufentraktes. Dabei soll das Gebäude den größten Teil des Jahres ganz ohne zusätzliche Wärmezufuhr auskommen – nur an sehr kalten Tagen wird zusätzlich benötigte Heizleistung durch den bestehenden Erdgas-Heizungskessel der GHS zugeführt.

Ein weiteres smartes Element des Neubaus ist eine hybride Lüftungsanlage mit Wärmerückgewinnung (WRG), die in die Fassade integriert ist und durch die die Klassenräume – auch bei geschlossenen Fenstern – belüftet werden können. Das Öffnen der Fenster ist aber weiterhin auch möglich.

Die Kostenschätzung für die Maßnahme belief sich zum Beschlusszeitpunkt mit Einrechnung der Fördermittel auf gut 5 Mio. Die nachträgliche [politische Entscheidung für die hybride Lüftungsanlage](#) führt allerdings zu zusätzlichen Kosten. Außerdem wird sich die aktuelle allgemeine Baukostensteigerung durch erhöhte Material- und Energiepreise in zusätzlichen Kosten niederschlagen.



Erstellt von Stadt Wedel/Kamin



letzte Änderung: 29.04.2024